

## **PRESSEMITTEILUNG**

Istanbul, den 24. Juni 2020

### **Auswirkungen der Corona-Krise auf die Unternehmen: Weniger Umsätze und Engpässe bei der Liquidität**

**Das ist das Ergebnis einer aktuellen Umfrage der Deutsch-Türkischen  
Industrie- und Handelskammer zu den wirtschaftlichen Auswirkungen der  
Epidemie**

Bereits in den ersten Wochen nach Ausbruch der COVID-19-Epidemie in der Türkei hat die AHK Türkei unter ihren über 900 Mitgliedern eine Umfrage zu den Auswirkungen durchgeführt. Jetzt hat sich die Kammer mit einer neuen Umfrage erneut an ihre Mitglieder gewandt.

Die Folgen der Corona-Pandemie zeigen sich immer mehr in den Umsätzen der Unternehmen: 31 Prozent der Unternehmen erwarten ein Umsatzrückgang von 10-25 Prozent, 26 Prozent von 25-50 Prozent und 7 Prozent sogar von mehr als 50 Prozent. Die stärkste Auswirkung der Epidemie ist der Rückgang bei der Binnennachfrage, den 70% der Befragten beklagen. Aber auch die Auslandsnachfrage ist im Sinkflug, insbesondere die Nachfrage aus der EU (50 Prozent). Eine sinkende Nachfrage aus Nicht-EU-Ländern erwarten hingegen nur 28 Prozent der Unternehmen.

Wie bereits bei der ersten Erhebung durch die Kammer stehen Liquiditätsprobleme der Kammermitglieder an erster Stelle. 46 Prozent der Unternehmen geben Liquiditätsprobleme als Folge der aktuellen wirtschaftlichen Lage an. Ein Großteil der Befragten gehe davon aus, dass ihre Geschäfte im Verlauf des Jahres wieder auf das normale Niveau zurückkehren werden. Drei Viertel aller Betriebe will trotz

der massiven Umsatzrückgänge die Zahl der Mitarbeiter konstant halten, nur 20% der teilnehmenden Firmen planten für die Zukunft eine Reduzierung ihrer Belegschaft. Die beiden zentralen Ansätze zur Bewältigung der Krisenfolgen sind Rationalisierung (71 Prozent) und verstärkte Digitalisierung (57 Prozent).

Festzustellen sei, dass 55% der Kammermitglieder auch während der Epidemie ohne Unterbrechung weitergearbeitet haben. Allerdings sei auch festzustellen, dass alle AHK Türkei Mitglieder, die im Einzelhandel tätig sind, Kundeneinbußen verzeichnet haben.

Der Präsident der Deutsch-Türkischen Industrie- und Handelskammer, Dr. Markus C. Slevogt, gab in einer Einschätzung der Ergebnisse der Umfrage an: „Unsere Mitglieder beweisen in der aktuellen Situation ihre enorme Krisenresistenz. Die Mehrheit hat trotz schwieriger Rahmenbedingungen ununterbrochen weitergearbeitet. Dennoch wird Corona deutliche Spuren in den Bilanzen der Unternehmen im Jahr 2020 hinterlassen. Daher sollte nun die Binnennachfrage gestärkt und die Unternehmen bei der Abmilderung der Liquiditätsengpässe unterstützt werden.“

Der Geschäftsführer der Deutsch-Türkischen Industrie- und Handelskammer, Dr. Thilo Pahl, zieht folgenden Schluss aus der aktuellen Umfrage: „Die türkischen Unternehmen richten auch in der Krise ihren Blick in die Zukunft. Mit einer konsequenten Digitalisierung und effizienteren Produktion stellen sich die Unternehmen für die Zeit nach der Corona-Krise optimal auf. Die Deutsch-Türkische Industrie- und Handelskammer wird ihre Mitglieder dabei mit entsprechenden Dienstleistungen und Veranstaltungen unterstützen.“

#### Über die AHK Türkei

Die AHK Türkei verbindet seit 1994 in professioneller Weise die Wirtschaft der Türkei mit der deutschen Wirtschaft. Als Lösungspartner leistet die AHK Türkei einen wichtigen Beitrag zur Förderung und kontinuierlichen Ausweitung der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen.

Die AHK Türkei ist eine organisch wachsende Organisation, wie aus ihrem zunehmenden Dienstleistungsangebot, der steigenden Anzahl der von ihr durchgeführten Veranstaltungen und ihrem raschen Mitgliederzuwachs leicht ersichtlich ist. Mit ihren über 900 Mitgliedern ist die Deutsch-Türkische Industrie- und Handelskammer eine der größten ausländischen Handelsvertretungen in der Türkei.

Die AHK Türkei organisiert Veranstaltungen, Workshops, branchenbezogene Arbeitsgruppen und vor allem Wirtschaftstreffen, die zu einer Plattform für die Diskussion wichtiger aktueller Wirtschaftsthemen geworden sind. Damit informiert die AHK die türkische Öffentlichkeit über die Industrie- und Handelsbeziehungen zwischen der Türkei und Deutschland.

Kontaktperson für weitere Information:

Duygu Özsoy

DRC İletişim Danışmanlığı

duyguozsoy@drciletisim.com